

Handbuch des natürlichen Pflanzensystems etc.  
Von Dr. H. G. L. Reichenbach, Königl. sächs.  
Hofrath etc. Dresden und Leipzig in der Arnold'schen  
Buchhandlung, 1837.

Reichenbach steht schon längst als der Einzige da, welcher das Ganze der Naturreiche in einer allgemeinen, belebenden Anschauung zu vereinigen den (schon von Göthe anerkannten) Beruf — und, das unermessliche, schon fast unbefiegbare Material in einer Durcharbeitung noch einmal (und dann vielleicht, nach Linné = Smelin, zum letzten Male) zu bewältigen, das Vermögen hat. Dieß ist's eben, warum sie Alle auf Ihn sehen und in schweigender Aufmerksamkeit lauschen, wenn Er z. B. wie kürzlich in Prag und Jena, im Kreise der Kenner seine Stimme erhebt, — was aus allen Landen Jahr aus Jahr ein Ihm huldigende Besucher herbeiführt. — Unter häufigem Kampf, ohne moderne Kotorienhilfe und Feind der neufranzösischen Weise des literarischen Lärmmachens, hat er auf ächt-deutsche Weise durch die hohe Gewalt seines Genies und durch die nie erschlassende extensiv wie intensiv bewundernswürdige Sachthätigkeit sich zu jenem Standpunkt emporgeschwungen, den ihm zwischen Linné und Dken kein Dritter streitig macht.

Eine längst vielseitig begehrte und zuletzt durch Lindley ausdrücklich verlangte Gabe ist es, welche uns die gegenwärtige bringt, die allen Besitzern der früheren Werke R.'s, insbesondere der „Botanik für Damen,“ des „Nöblerschen Handbuchs,“ der „deutschen Flora“ und namentlich den fleißigen Benutzern des „Conspektus etc.“ in hohem Grade willkommen seyn wird. Es ist eine weitere Entwicklung und naturgeschliche Begründung seines natürlichen Systems, — des einzigen was wir besitzen, welches die Prädikate „natürlich (d. i. aus Naturanschauung entsprungen)“ und „System (d. i. aus einem oberen Grundsatz folgerecht entwickelt)“ verdient. Es ist ein mit gesundem Sinn und vom aristotelischen Standpunkte aus gethaner Blick in die lebendige Natur des Pflanzenreichs in seinen Stufen und Klassen bis zum Speziestypus herab, und in die allseitige Entwicklung derselben, ihre Fortbildung in Zeit und Raum. Die Frucht, welche durch die analytischen For-

schungen der Jetztwelt, und Reichenbachs vor Vielen, gereift war, pflückt unser Verfasser und bietet sie hier Jedem, der deutschen Sinn und deutsches Gemüth mitbringt, zum Genusse dar. — Wir überheben uns hier einer tiefern Beleuchtung des Systems selbst, das aus den mühsamsten und nur bei den seltenen Hilfsmitteln des Verfassers möglichen Einzelforschungen entstanden ist: — ein Bau, „wie ihn die Könige baun.“ — Nur bemerken wir noch, daß in der Einleitung mancher Blick auf die wissenschaftlichen Zustände der heutigen Botanik geworfen, und wie manches warnende Wort über einseitige Richtungen innerhalb (und außerhalb) derselben gesprochen ist, — welche, eben so, wie die philosophische Einleitung des Systems selbst, der Beherzigung auch in weiterem Kreise dringend zu empfehlen wären!

P — m.

Tutti frutti eines Süddeutschen. Von Carl Weichselbaumer. München, bei Georg Franz. 1837. Erster Band.

Wie jedes neue Genre, jede frappante Erscheinung im Leben wie in der Literatur eine Menge Nachahmungen hervorruft, so hat die fashionable kokette Schreibart des Fürsten Pückler = Muskau deren eine Menge veranlaßt, wovon das vorliegende Buch eine der bessern ist. — Der Verfasser schlendert in vornehmem Müßiggange durch das Gebiet der Literatur, denkt sich sein Publikum dabei als Begleiter, mit dem er gelegentlich ohne Zweck und Absicht über Dieses und Jenes plaudert, was ihm in den Weg kommt. Er plaudert zwar alsdann geistreich und gewandt und wenn der Begleiter gerade unterhalten seyn will, so kann er zufrieden seyn mit dem Dargebotenen; will er aber einigermaßen den Kritiker spielen und sich Bemerkungen erlauben, so wird er bald bemerken, daß eine angelernte Bornehmheit diesen Unterhaltungen etwas Steifes und Prüdes giebt, daß eine absichtliche Bierlichkeit — man könnte auch sagen: Geziertheit — in Sprache und Darstellung den eigentlichen Genuß stört und daß die prätendirte Eigenthümlichkeit verlegt, weil sie sich bald als eine nur angenommene Manier zeigt. Indessen Herr Publikaus ist geduldig und läßt sich gerne unterhalten; er wird sich den Genuß der sonst wohlschme-